

# Definition Kompetenz

19. November 2007



Im Berufsleben bedeutet kompetent sein also, den Anforderungen am Arbeitsplatz gewachsen zu sein. Dazu benötigte Fähigkeiten und Fertigkeiten unterteilen wir in fachliche, methodische, kommunikativ-soziale und personale Kompetenzen.

Die fachlichen und methodischen Kompetenzen machen das „Spezielle“ einer Arbeitsstelle aus und sind jeweils relativ klar definiert. Personale und sozial-kommunikative Kompetenzen werden eher „generell“ benötigt. Sie sind direkt durch die Persönlichkeit bestimmt und gelten daher als „Schlüsselqualifikationen“. Weil sie schwer zu konkretisieren und zu trainieren sind, werden sie als weiche Faktoren („soft skills“) bezeichnet.

Kommunikativ-soziale Kompetenzen umfassen das Verhalten einer Person nach außen, also der Umgang mit Kollegen, Vorgesetzten, Kunden – im Team und im Informationsaustausch.

Personale sind die „inneren Werte“, also die Fähigkeit, aus sich selbst heraus aktiv zu werden, im rechten Maße zu denken und zu handeln. Da diese personale Kompetenz insbesondere die Fähigkeit beinhaltet, die eigenen Kompetenzen aus den drei anderen Bereichen in der Tat anzuwenden, sehen wir hierin die Schlüssel-Kompetenz schlechthin.